

Lehrplan für Erdkunde
an den Wissenschaftlichen Oberschulen
der Freien und Hansestadt Hamburg

Vorbemerkung:

Im Rahmen des Erziehungsziels der Wissenschaftlichen Oberschule ist der Gegenstand des Erdkundesunterrichts der Lebensraum des Menschengeschlechts, der Schauplatz der Arbeit und des Kampfes der Völker um Nahrung und Geltung. Das Schwergewicht liegt also auf der Länderkunde mit besonderer Betonung der Kultur- und Wirtschaftsgeographie. Doch selbst bei dieser Beschränkung ist die Stoffmenge zu umfassend, als daß Land für Land in gleicher Ausführlichkeit betrachtet werden könnte. Es ist daher so zu verfahren, daß die raum- und volksgebundene Eigenart und die Erkenntnis kausaler Zusammenhänge an besonders ausgewählten Ländern und Landschaften ausführlich erarbeitet wird, daß aber andere weniger eingehend durchgenommen werden.

Grundlage allen länderkundlichen Unterrichts ist die Heimatkunde, wo das Zusammenwirken von Natur und Kultur durch eigene Anschauung eindringlich klar wird. Heimatkundliche Betrachtungen und Vergleiche mit selbsterlebten Landschaften und Vorgängen durchziehen darum den gesamten Unterricht. Neben die unmittelbar auf Ausflügen und Wanderfahrten gewonnene Anschauung treten Bild, Film, Schilderung, Lektüre, ferner Globus und Karte.

Der Atlas ist das unerläßliche Hilfsmittel jedes Erdkundeunterrichts in allen Klassen; es ist Sicherheit im Ablesen von den Länder- und Erdteilkarten, aber auch der Sonder- und Nebenkarten zu erreichen. Frühzeitig erfolgt auch die Einführung in den Gebrauch der amtlichen Karten. Das erdkundliche Schülerbuch soll weniger als eigentliches Lernbuch verwendet werden, als in seinen Beschreibungen, Schilderungen, ~~Übersichten~~, Tabellen, Skizzen und Bildern den Unterricht fördern.

Der Unterricht soll auf allen Stufen sichere topographische Kenntnisse und richtige Raumvorstellungen erzielen, was aber nur bei sinnvoller Auswahl erreicht werden kann. Einige Vergleichszahlen werden gelernt, aber nicht statistische Angaben; doch ist das Aufstellen und Auswerten von Tabellen zu üben.

Geographische Grundbegriffe werden bis zum 10. Schuljahr nur im Zuge der länderkundlichen Betrachtung erörtert, ihre zusammenhängende Behandlung als Allgemeine Erdkunde bleibt der Oberstufe vorbehalten. Hierbei ist eine enge Zusammenarbeit mit den übrigen Wissenschaften anzustreben. Stets sind aber Erscheinungen und Vorgänge zu betrachten, die raumgebunden sind und auf die Gestaltung der Landschaft einwirken. Der Schüler soll - seiner Altersstufe angepaßt - erfassen, wie der Mensch durch die Umwelt geformt wird und wie er wiederum diese gestaltet.

Die im folgenden angegebene planmäßige Stofffolge wird stets dann unterbrochen werden müssen, wenn eine Wanderfahrt vorbereitet wird, bei besonderen Naturereignissen oder wenn bestimmte Gegenden durch das politische und wirtschaftliche Geschehen in den Vordergrund rücken. Auch hierbei ist die Erdkunde berufen, trennende Fachwände niederzureißen.

Georg-Eckert-Institut

für internationale Schulbuchforschung

-2-

Braunschweig

- Bibliothek -

SB 8939

A. 5. und 6. Schuljahr

Der jugendlichen Entwicklungsstufe des anschaulichen Verständnisses entsprechend wird die Länderkunde keine Vollständigkeit anstreben und die Länder weniger als Einheiten betrachten, sondern abgerundete anschauliche Einzelbilder darbieten.

5. Schuljahr: Heimat und Deutschland

Sommerhalbjahr: Wiederholende und erweiternde Behandlung der Heimatlandschaft in Einzelbildern aus größeren landschaftlichen Einheiten: Elbstrom und Elbetal, Fluß- und Seemarschen, Moorlandschaft, Geest, Lüneburger Heide, Nord- und Ostseeküste. Im Zusammenhang damit wird ein Gesamtüberblick über Nordwestdeutschland gewonnen. Erweitern der erdkundlichen Grundanschauung auf Wanderungen und Heimaufenthalten durch Beobachten der gestaltenden Kräfte, z.B. Arbeit des fließenden Wassers, Windwirkung, das Kräftespiel am Meeresufer, Verlandung, Aufforstung, Landgewinnung. Orientierung nach Sonne und Kompaß. Die scheinbare Sonnenbahn, Tagesdauer und Jahreszeiten in Hamburg.

Bilder aus Nordostdeutschland in den Grenzen von 1937.

Winterhalbjahr: Die Mittelgebirgsschwelle und ihr Vorland. Landschafts- und Siedlungsbilder aus Süddeutschland.

6. Schuljahr: Europa

Die europäischen Landschaften und Länder, beginnend bei den Alpen.

Erarbeitung von geographischen Begriffen, z.B. das Hochgebirge mit seinen Naturerscheinungen, Vulkan, Karst, Fjordlandschaft, Tundra, nordischer Nadelwald, Steppe, südeuropäische Bewässerungskultur, Weltstadt.

Gelegentliche einfache Wetter- und Himmelsbeobachtungen: Sonnenstand, Mondphasen, Winde, Wolken, einige Sternbilder.

Einführung in das Lesen der amtlichen Karten.

B. 7. bis 10. Schuljahr

Im allmählichen Fortschreiten soll der Schüler lernen, größere Raumeinheiten und die Länder als Ganzes zu begreifen. Besondere Sorgfalt erfährt das Klima im Zusammenhang mit Oberflächenformen, Pflanzenkleid, Volksleben und Wirtschaft. Der Schüler muß die Eigenentwicklung fremder Rassen und Völker verstehen und achten, im Allgemein-Menschlichen den Ansatz finden zu einer völkerverbindenden Haltung.

7. Schuljahr: Die Ostkontinente

Afrika, Australien und Ozeanien, Süd- und Ostasien. Gestalt und Größe der Erde, Gradnetz, Rotation und Revolution, Zeitrechnung, Klima und Vegetationsgürtel.

8. Schuljahr: Die Westkontinente

Das übrige Asien. Amerika. Die Polargebiete. Die Weltmeere. Gezeiten. Meeresströmungen.

9. Schuljahr: Europa

Die europäischen Länder (ohne Deutschland).

10. Schuljahr: Deutschland

Die Urlandschaft: Gestaltung der Oberflächenformen in der Eiszeit und Nacheiszeit. Gebirgsbildung und Abtragung. Flußsysteme. Das natürliche Pflanzenkleid. Naturschutz. Die Kulturlandschaft: Schaffung neuen Lebensraumes durch Rodungsarbeit und Landgewinnung. Siedlungs- und Hausformen. Standortbedingungen der Industrie. Landesplanung. Verwaltungseinteilung. Die deutschen Landschaften.

C. 11 bis 13. Schuljahr

Auf der Oberstufe ist der Schüler befähigt, die bisher erarbeiteten Kenntnisse zusammenzufassen, gedanklich zu durchdringen und zu verknüpfen. Durch Vergleich werden die großen Zusammenhänge im Wechselspiel zwischen Natur und Mensch, Raum und Volk, der Natur- und Kulturerscheinungen untereinander geklärt. Es ist sorgfältig darauf zu achten, daß die Oberstufenschüler ein sachlich und kritisch begründetes, aber auch verstehendes Urteil, keine falsch verallgemeinernde Kenntnis ins Leben mitnehmen. Sie sollen angeleitet werden, durch Gebrauch von Atlas und Schrifttum sich selbständig die Grundlagen zum Verständnis von Gegenwartsfragen zu erarbeiten.

11. Schuljahr: Allgemeine Erdkunde

Die Erde als Weltkörper. Grundzüge der Himmelskunde. Kartenkunde. Die topographische Landesaufnahme. Die Formen der Erdoberfläche. Klima und Landschaftsgürtel. Verbreitung der Rassen, Völker, Religionsformen, Wirtschaftsformen und Wirtschaftsgüter.

12. Schuljahr und evtl. Arbeitsgemeinschaften im 13. Schuljahr:
Großräume und Großmächte.

Beispiele: Die Vereinigten Staaten von Amerika, die Sowjet-Union,
das Britische Commonwealth, Ostasien, Ibero-Amerika, der Orient.
Der Europa-Gedanke.

Die Stellung Deutschlands innerhalb der Mächte und Wirtschafts-
räume. Hamburg als Welthafen in Vergangenheit und Gegenwart.

25. März 1954

M.